

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Siegen-Wittgenstein für das Jahr 2017

vorgetragen anlässlich der Mitgliederversammlung des KfV am 10.03.18 in Wilnsdorf

Anrede

Auch in 2017 wurden die Feuerwehren in unserem Kreisgebiet wieder zu vielen Einsätzen gerufen. Nicht nur Brandeinsätze sondern eine Vielzahl unterschiedlicher Einsatzarten war abzuarbeiten. Zu den Einsatzzahlen des Jahres 2017 komme ich zu einem späteren Zeitpunkt in meinem Bericht.

Durch gekonnten, aber auch durch den taktisch richtigen Einsatz der vorhandenen Mittel und der sie bedienenden Menschen konnte in den meisten Fällen eine Ausbreitung der Gefahren auf andere Bereiche verhindert werden. Hier zeigt die intensive Schulung aber auch die hohe Motivation der fast ausschließlich ehrenamtlichen Einsatzkräfte deutliche Wirkung.

Von großen Bränden und Unfällen wurden wir weitestgehend verschont, wenngleich der Brand einer Lagerhalle zu einem Verkehrschaos führte oder die Beschädigung einer Gashochdruckleitung nur durch sehr viel Glück nicht in einer Katastrophe endete. Aber auch ein Zimmerbrand oder ein Verkehrsunfall, kann zu einem tragischen oder traumatischen Ereignis werden. Nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Retter.

Von daher, zu Beginn meines Jahresberichtes allen Kameradinnen und Kameraden in den unterschiedlichsten Ebenen unserer Feuerwehren ein herzliches Dankeschön für den enormen Einsatzwillen und die Leistungen die im abgelaufenen Jahr erbracht wurden. Hier sei nur der letzte Sturm, namens „Friederike“, wo die Abarbeitung mal wieder deutlich gemacht hat, wie professionell unsere Feuerwehren arbeiten.

288 Menschen konnten kreisweit bei Einsätzen der Feuerwehren gerettet werden. Diese Zahl ist nicht abschließend, da es am Einsatzort vordringlich um die Rettung geht und erst danach um die Dokumentation.

Eine erstaunliche Zahl, die Dank und Anerkennung verdient. Diese Zahl macht mehr als deutlich, wie wichtig funktionierende, zeitnahe Gefahrenabwehr ist und, dass - entgegen mancher Meinung - zumindest die Gefahrenabwehr bei uns funktioniert.

Es ist leider aber auch so, dass 27 Menschen im Jahre 2017 nicht mehr durch den Einsatz der Feuerwehren und des Rettungsdienstes geholfen werden konnte.

Leider spiegeln unsere Statistiken immer nur Schadenshöhen wieder, von daher ist es leider nicht bekannt, welchen Schaden unsere Feuerwehren verhindert haben. Diese Zahlen interessiert leider die breite Öffentlichkeit nicht, sondern Tote und Schadenshöhen will man wissen.

Es ist aber auch deutlich geworden, dass nicht die Leistung Einzelner den Erfolg bringt, sondern immer im Team und der Zusammenarbeit aller, in Verbindung mit hoher Motivation und guter Ausbildung, der erwünschte Erfolg erzielt wird.

Feuerwehr ist Teamarbeit und nichts für Einzelkämpfer.

Schon in den vergangenen Jahren habe ich immer wieder auf die in NRW bundesweit einmaligen Einrichtungen im Bereich der überörtlichen Hilfe hingewiesen. Inzwischen ist das System weiter ausgebaut. So finden sich jetzt in den Konzepten ABC Einheiten, Dekon V und Dekon G aber auch Messeinheiten. Derzeit wird der Bereich der Logistik für diese Einheiten durch das Land angepasst.

Allen Einsatzkräften an dieser Stelle auch nochmal meinen Dank. Die Mitwirkung in den Einheiten benötigen ein hohes zusätzliches Engagement

Leitstelle

Im Sommer 2017 ist ein neues Leitsystem in Betrieb genommen worden. Das 4. während meiner Dienstzeit. Derzeit finden Optimierungsarbeiten statt um das System den Forderungen der Leiter der Feuerwehren anzupassen und diverse, immer wieder auftretende Fehler zu beheben.

Allgemeines

Neben diesen v.g. Punkten, die sehr viel Zeit in Anspruch nahmen, habe ich gemeinsam mit meinem Stellvertreter Dirk Höbener die Feuerwehr Hilchenbach überprüft. In diesem Jahr stehen die Feuerwehren in Netphen und Wilnsdorf auf dem Plan. Die Überprüfungen haben gezeigt, dass es wichtig ist, wenn einmal mit einem anderen Blickwinkel in die Feuerwehren geschaut wird. Auch die Forderung der Unfallkasse NRW nach Gefährdungsbeurteilungen und die erzwungene Umsetzung von dort zeigen Wirkung.

Förderung des Ehrenamtes in den Feuerwehren

Das Land NRW investiert mehrere Millionen Euro in eine Image-und Werbekampagne. Zumindest dort scheint man erkannt zu haben, dass es wichtig ist, Bürgerinnen und Bürger für den Dienst in der Feuerwehr zu motivieren. Es ist aber genauso wichtig, zumindest den Willen aufzubringen, neue Wege zu gehen. Da habe ich in dem einen oder anderen Fall schon meine Zweifel, ob man Veränderungen will. Schade, aber so ist das mit der kommunalen Selbstverwaltung. Mir bleibt als KBM nur immer wieder auf die vielen Möglichkeiten hinzuweisen, die wir inzwischen auch mit der neuen VOFF haben.

Lassen Sie mich nun zu den aktuellen Zahlen mit Stand 31.12.2017 kommen:

Personal

3.447 (3.445) **aktive** Frauen und Männer verrichten ihren Dienst in den 11 Feuerwehren unseres Kreises. Enthalten sind in dieser Zahl die zurzeit 79 Kameradinnen und Kameraden der **Hauptamtlichen Wache** in Siegen sowie die 26 Kameradinnen und Kameraden der Leitstelle, Die Zahl der Frauen in der Feuerwehr ist inzwischen auf 327 **Frauen** gestiegen, was eine Quote von ca. 10 % bedeutet. Deutlich besser als der Landestrend.

Feuerwehr in unserer Region scheint demzufolge noch attraktiv zu sein. Vielleicht hat die vielfältige Öffentlichkeitsarbeit auch zu dieser Steigerung der Mitgliederzahlen beigetragen. In diesem Zusammenhang ein Dank an die örtliche Presse.

In den 6 **Musik- und Spielmannszügen** versehen 143 Musiker ihren Dienst. Viele Übungsstunden wurden abgehalten, um die Konzerte, Festumzüge und sonstigen Auftritte gestalten zu können. In diesem Jahr findet am 22.09.2018 wieder das Gemeinschaftskonzert aller Musiktreibenden Einheiten in Freudenberg statt. Ein Musikgenuss wo ich nur jeden zu einladen kann.

In den **Ehrenabteilungen** sind 979 (987) ehemals aktive Kameradinnen und Kameraden auch weiterhin ihrer Feuerwehr verbunden.

In den Jugendfeuerwehren unseres Kreises sind 1.057 (1.064), davon 816 Jungen und 241 Mädchen als Mitglieder gemeldet. Über alle weiteren Entwicklungen und Tätigkeiten der JF berichtet nachher der KJFW.

Zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt sich die Kinderfeuerwehr in SiWi. Waren in 2016 noch 228 Kinder in den Kinderfeuerwehren, so ist die Zahl inzwischen auf 350 Kinder angestiegen. Tendenz steigend. Inzwischen haben wir 20 Kinderfeuerwehrgruppen. Ich wünsche mir bis 2020 einen Anstieg auf mindestens 50 Gruppen.

Mein Dank gilt all denen, die diese nicht immer leichte Aufgabe der Betreuung und Ausbildung der Jugendlichen übernommen haben.

Vielen ist überhaupt nicht bewusst, dass nur durch unsere gute Jugendarbeit der Nachwuchs in den Feuerwehren noch gesichert werden kann.

Von daher appelliere ich hier an alle anwesenden Verantwortlichen, egal in welcher Funktion, sorgen sie alle mit dafür, dass die Kinder- und Jugendfeuerwehren ausgebaut werden. Es gehört in jeden Löschzug/Gruppe eine Jugendgruppe.

Keine Kameraden zu finden, die Jugendarbeit machen wollen, ist sehr kurzfristig gedacht und wird sich in den nächsten Jahren durch erhebliche Personalprobleme rächen.

In diesem speziellen Bereich dürfen aber auch fehlende Mittel (hier sind ja keine zig hundert von Euro erforderlich) nicht den Ausschlag geben für die Größe einer Jugendgruppe.

Jedes Mitglied in der Kinder- und Jugendfeuerwehr zahlt sich für die Städte und Gemeinden mehrfach aus. Zum einen gewinnt man möglicherweise ein Mitglied in der Feuerwehr, zum weiteren sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, dass gerade jugendpolitisch ein erheblicher Beitrag für unsere Gesellschaft geleistet wird.

Jeder Jugendliche, der sich bei der Jugendfeuerwehr beteiligt, lernt sozialen Umgang; lernt, sich für andere einzusetzen und bekommt für den Zeitraum, in der er bei der Kinder-/Jugendfeuerwehr mitmacht, eine sinnvolle Aufgabe.

Unterstützungsabteilung

Aufgrund der Anpassung der VOFF können seit Sommer 2017 Mitglieder der Feuerwehren außerhalb des Einsatzdienstes in s.g. Unterstützungsabteilungen aufgenommen werden. Von dieser Möglichkeit haben bis Ende 2017, 37 Kameradinnen und Kameraden Gebrauch gemacht. Auch hier gilt, es gibt Feuerwehren die gehen Veränderungen mit, andere eben nicht.

Nachfolgende personelle Veränderungen in den Wehrführungen gab es 2017.

Die Amtszeit des stellv. Wehrführers der FF Kreuztal, Kamerad Heinz Georg Lütticke, ist abgelaufen. Aus Altersgründen stand Kam. Lütticke für eine neue Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Seine Nachfolge hat Stadtbrandinspektor Thorsten Schreiber angetreten.

Die Wehrführung der FF Neunkirchen ist komplett neu. Christian Weth bekleidet die Funktion des Leiters der Feuerwehr (LdF), derzeit ebenso kommissarisch wie Lars Jung vor wenigen Tagen kommissarisch das Amt des stv. LdF übernommen hat.

In Erndtebrück ist der stv. LdF Heinrich Hoffmann nach Ablauf der Amtszeit aus dieser Funktion ausgeschieden und hat in die Ehrenabteilung gewechselt. Neuer stv. LdF ist Dietmar Born.

In Netphen stand der LdF Karl-Heinz Born nicht mehr zur Verfügung. Sebastian Reh ist neuer LdF in Netphen, Jens Schiller neuer stv. LdF.

Der Kreisbrandmeister und die Wehrführer mit ihren Stellvertretern kamen zu 3 Dienstbesprechungen zusammen.

Ausbildung

In der Regie des Kreises wurden folgende Lehrgänge durchgeführt:

4 Atemschutzgeräteträger-Lehrgänge mit	72 Teilnehmern
2 Truppführer-Lehrgänge mit	39 Teilnehmern
3 ABC-(Einsatz)Lehrgänge mit	72 Teilnehmern
4 Maschinisten-Lehrgänge mit	83 Teilnehmern
1 Truppführer-Fortbildung-Lehrgang mit	19 Teilnehmern
1 Drehleiter-Maschinisten-Lehrgang mit	<u>9 Teilnehmern</u>
insges. 15 Lehrgänge auf Kreisebene mit	295 Teilnehmern

Zu den auf Kreisebene durchgeführten Lehrgängen kommt noch die Ausbildung auf Standortebene. Hier wurden kreisweit Truppmann-Lehrgänge, Sprechfunker- und TH-Wald-Lehrgänge durchgeführt.

Dazu kommen die Teilnehmer, die an den Seminaren des KfV teilgenommen haben.

Mein Dank gilt den vielen Teilnehmern für ihre Bereitschaft, sich diesem Ausbildungsmarathon zu unterziehen. Ein besonderer Dank gilt den Ausbildern, die die Lehrgangsstunden mit Leben und Fachwissen füllen mussten und Uwe Saßmannshausen, der die Lehrgänge alle prüfen musste.

Das sich auch im Bereich der Ausbildung was ändern muss, ist unbestritten. Wir arbeiten mit Methoden von vor 50 Jahren und Menschen von heute. Auch wenn der eine oder andere die Zeichen der Zeit nicht erkennt, so ist es dennoch erforderlich, dass wir neue Wege gehen. Der Landrat hat sich dazu ja im Grußwort geäußert.

Am Institut der Feuerwehr in Münster wurden 66 Lehrgänge besucht.

Ausstattung und Ausrüstung

Die 11 Feuerwehren im Kreis bestehen aus 114 Einheiten, die in 114 Gerätehäusern untergebracht sind. Hier konnten auch im Berichtsjahr durch verschiedene Baumaßnahmen Verbesserungen erzielt werden.

Die technische Ausstattung ist überwiegend in gutem Zustand und wie folgt vorhanden:

176	Löschfahrzeuge, davon 37 als Tanklöschfahrzeuge
12	Hubrettungsfahrzeugen
1	Teleskopmast
29	Rüst- und Gerätewagen
73	Mannschaftstransport- und Einsatzleitwagen
11	Feuerwehr-Anhänger

Alle Fahrzeuge sind mit Digitalfunk ausgestattet.

Die Alarmierung erfolgt über 3.450 Meldeempfänger.

Aus Mitteln der Feuerschutzsteuer erhielten die 11 Städte und Gemeinden sowie der Kreis in 2017, entsprechend dem Verteilerschlüssel, insgesamt € 827.786,86 – das sind € 1.483,98 mehr als 2016.

Einsätze

Die 11 Feuerwehren hatten auch in 2017 eine Vielzahl von Einsätzen zu bewältigen. Hier die aufgeschlüsselten Einsatzzahlen:

Art des Einsatzes	2017	
Kleinbrände	527	
Mittelbrände	131	
Großbrände	20	
Gesamtbrandeinsätze	678	
Technische Hilfeleistung	1.363	
Sonstige Einsätze	371	
Rettungsdienst Wache Siegen	10.401	
Krankentransport Wache Siegen	859	
Fehlalarme/Brandmeldeanlagen	568	
Fehlalarme/böswillig	20	
Gesamteinsätze	14.260 (3.489 Fw)	

Bei den vielen Übungen und Einsätzen sind Unfälle nicht zu vermeiden:
57 Unfälle wurden gemeldet, davon 8 von der Jugendfeuerwehr.

Ich hoffe, die wichtigsten Dinge des vergangenen Jahres zusammengetragen zu haben. Bei allen zuständigen politischen- und Verwaltungsebenen im Kreis und in den Gemeinden bedanke ich mich für das Miteinander im Jahr 2017.

Dank auch an meine Stellvertreter Uwe Saßmannshausen und Dirk Höbener für die überaus aktive und kameradschaftliche Mitarbeit.

Dank aber auch euch allen, meine Kameradinnen und Kameraden, für die vielerlei Aktivitäten und den kameradschaftlichen Umgang.

Hoffen wir, dass das Jahr 2018 uns immer die im Einsatz gewünschten und erwarteten Erfolge bringt und allezeit eine gesunde Heimkehr.

Die Feuerwehren, aber auch der Rettungsdienst, die Hilfsorganisationen DRK und MHD sowie das THW werden auch in Zukunft den Bürgerinnen und Bürgern unseres Kreises durch ihren überwiegend ehrenamtlichen Dienst, 24 Stunden am Tag, und das an 365 Tagen im Jahr, schnelle und fachgerechte Hilfe leisten.

Bernd Schneider
Kreisbrandmeister